

„Verqueere Naturwissenschaften: ein Multilog zwischen Sexualität, Gender und wertegeleiteter Erkenntnisfindung“

## **Wir suchen Workshops für das kommende Queerstifti-Bundestreffen!**

**Ort** BDKJ Jugendbildungsstätte Rolleferberg, Aachen

**Datum** 17.-20. Mai 2024

Schreib uns bis zum 15. März 2024 eine E-Mail mit deinem Konzept an [workshops@queerstiftis.de](mailto:workshops@queerstiftis.de)

### **Was ist das Queerstifti-Bundestreffen?**

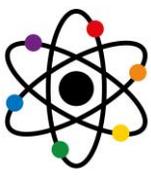
Es ist eine jährliche Tagung mit etwa 120 Teilnehmenden von und für Stifftis und Ehemalige aller Fachrichtungen. Finanziell und organisatorisch unterstützt wird die Tagung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „gemeinsam“ von der Studienstiftung des deutschen Volkes und dem Alumniverein der Studienstiftung. Das Queerstifti-Bundestreffen bietet allen Teilnehmenden einen einzigartigen Raum für einen akademischen Austausch über Queerness.

Was bedeutet queer eigentlich? Der Begriff „queer“ hat mehrere Ebenen. Einerseits dient er als Sammelbegriff für sexuelle, romantische und geschlechtliche Minderheiten, andererseits entzieht er sich bewusst genauen Definitionen. Das Queerstifti-Bundestreffen richtet sich an alle Stipendiat\*innen und Ehemalige unabhängig von der eigenen sexuellen oder geschlechtlichen Identifikation, die offen für einen persönlichen und akademischen Austausch mit queeren Themen sind.

### **Was bedeutet das Thema: „Verqueere Naturwissenschaften: Ein Multilog zwischen Sexualität, Gender und wertegeleiteter Erkenntnisfindung“?**

Wir wollen in einen diversen Austausch treten zur Rolle von Geschlecht und Sexualität in der naturwissenschaftlichen Forschung. Dabei sollen sich sowohl soziologische, als auch queere und naturwissenschaftliche Perspektiven auf Augenhöhe im Multilog begegnen. Inhaltlich lässt sich das Thema in drei Schwerpunkte unterteilen.

Der erste Schwerpunkt befasst sich mit einer epistemologischen Betrachtung der Naturwissenschaften. Naturwissenschaftliche Erkenntnis basiert auf empirisch getesteten und objektiv falsifizierbaren Hypothesen. Allerdings ist auch naturwissenschaftliche Forschung nicht frei von subjektiven Tendenzen der Forschenden: Die Wahl der Fragestellung, die Definition von Forschungsgegenständen, die Art der Auswertung von Primärdaten, um Beispiele zu nennen. Die wissenschaftstheoretische Debatte um Naturwissenschaften und Werte ermöglicht es, mit Naturwissenschaftler\*innen über diese subjektiven Einflüsse, welche als Werte bezeichnet werden, zu diskutieren. Hierbei gilt es zu betonen, dass eine Betrachtung von Werten nicht zu einem Verlust von Objektivität führt. Im Gegenteil, das Thematisieren des subjektiven Kontextes in der naturwissenschaftlichen Forschung steigert die intersubjektive Nachvollziehbarkeit von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. Eine spannende Frage hier ist, wie die Werte in Bezug auf Sexualitäts- und Geschlechterforschung in den Naturwissenschaften aussehen und wie sich diese auf die Forschung auswirken. Eine historische Betrachtung vom Wertewandel zeigt auch, wie dramatisch sich unterschiedliche Werte auf die Erkenntnis auswirken. Homosexualität wurde lange als Abnormalität/Krankheit definiert und aus dieser Perspektive beforcht, um ein extremes Beispiel zu nennen.



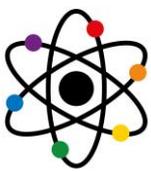
Im zweiten Schwerpunkt wollen wir queere Debattenkultur analysieren. Naturwissenschaftliche Forschung kann politisiert werden oder inhärent politisch sein. Ein prominentes Beispiel ist die Geschlechterforschung, in der Erkenntnisse manchmal als „biologistisch“, nicht inklusiv oder diskriminierend abgelehnt werden. Verschiedene, z.B. evolutionsbiologische Theorien müssen erkundet, verstanden und kritisch eingeordnet werden, wenn über Geschlecht und Sexualität diskutiert wird. Wichtig ist dabei zu verstehen, auf welcher Gesprächsebene Argumente arbeiten. Wir unterscheiden die fachlich inhaltliche, die metaphysisch philosophische, die politisch beeinflussende und die persönlich emotionale Ebene. Je nach Gesprächsebene können Argumente teilweise notwendigerweise voreingenommen statt ergebnisoffen sein. Hilfreich für eine gute Debattenkultur kann dann die Offenlegung des eigenen Standpunktes sein, um die Kontextualisierung der Perspektiven zu erlauben. In Anknüpfung an die kürzlich neu veröffentlichte Leitlinie zur Debattenkultur der Studienstiftung steht hier ein respektvoller Umgang und das Interesse an der Auseinandersetzung mit möglicherweise konträren Positionen im Mittelpunkt.

Im dritten Themenschwerpunkt wollen wir uns dem queeren Reduktionismus widmen. Der Begriff Reduktionismus bezeichnet hier die Suche nach einfachen Kategorien und Schemata, um komplexe menschliche Verhaltensweisen für uns einfacher verständlich zu reduzieren. Das Denken in Kategorien kann aber, gerade im queeren Kontext, zu Vorurteilen und Schubladendenken führen. Ein Beispiel ist die historische Pathologisierung queerer Lebensweisen, die einerseits den Zugang zu medizinischer Versorgung ebnete, aber andererseits überholt geglaubte Stigmata bis heute reproduziert. Der Fokus auf biomedizinische Kategorien kann dazu verleiten, soziale und historische Kontexte queerer Identitäten zu vernachlässigen oder die öffentliche Bewertung queeren Lebens zu verzerren. Der queere Reduktionismus sucht nach Grundannahmen und Kategorien, um naturwissenschaftliche Erkenntnisse auf klinische und gesellschaftliche Kontexte zu übertragen und dabei soziale, historische und ethische Kontexte mitzudenken, um nicht ungewollt Diskriminierung zu validieren.

### **Was bedeutet das Thema für Dein Workshop-Konzept?**

Das umrissene Thema kann aus vielen verschiedenen Blickwinkeln und damit Forschungsdisziplinen betrachtet werden. Wir freuen uns insbesondere auf einen interdisziplinären Diskurs zwischen Natur- und Geisteswissenschaften und möchten ein paar Impulsfrage vorschlagen, um dem Rahmenthema auf den Grund zu gehen.

- Wann ist die naturwissenschaftliche Objektivität durch Werte gefährdet?
- Wie vergleichbar sind Naturwissenschaft und queere Theorie?
- Wie kann naturwissenschaftliche Forschung mit Werten, sowie deren Wandel, umgehen?
- Wie können naturwissenschaftliche Erkenntnisse inklusiv kommuniziert und kontextgerecht in Debatten eingebettet werden?
- Wie viel Irritation muss erzeugt werden, um einen anregenden und produktiven Dialog zwischen naturwissenschaftlichen und soziologischen Forschungsdisziplinen zu fördern?
- Wo gelingt ein ethischer Umgang mit queeren Identitäten in den Naturwissenschaften und insbesondere in der Medizin bereits jetzt?
- Welche Fragestellungen haben aus queerer Sicht bisher unzureichend Beachtung gefunden?



### **Wer kann einen Workshop halten?**

Du forschst zu Queerness? Du möchtest Deine Forschung mitteilen und mit anderen diskutieren? Du beschäftigst Dich in Deiner Freizeit mit queeren Fragen? Du bist politisch aktiv und suchst den Austausch? Du möchtest queere Thematiken auf künstlerischem Wege nahebringen? Wir suchen Dich: Reiche Deine Workshop-Idee ein und gestalte das Queerstifti-Bundestreffen 2024 auf diese Weise mit!

### **Wie viele Personen können zusammen einen Workshop leiten?**

Ihr könnt einen Workshop zu zweit oder allein halten. Wir haben aus organisatorischen Gründen eine begrenzte Anzahl an Plätzen zu vergeben. Um möglichst vielen Bewerber\*innen auf das Queerstifti-Bundestreffen 2024 eine Teilnahme über das Losverfahren zu ermöglichen, ist eine Workshop-Leitung zu dritt leider nicht möglich. Während der Tagung gibt es aber einen Open Space, der Platz für allerlei Formate bietet.

### **Wie lange sind die Workshop-Slots?**

Ungefähr 120 Minuten. Die eingeplanten Workshopslots sind am Samstag und Sonntagvormittag mit je einer halbstündigen Kaffeepause. Falls Du mehr Zeit benötigst, wird es außerdem die Möglichkeit geben, zwei Workshopslots zu nutzen. Gib bei der Einreichung Deiner Idee an, ob Du mit Deinem Workshop

- a.) einen Slot (120 Minuten) füllen willst.
- b.) zwei Slots füllen willst.

Frist: 15. März 2024

Einreichung an die Mail-Adresse: [workshops@queerstiftis.de](mailto:workshops@queerstiftis.de)

### **Wie geht es weiter?**

Wir freuen uns auf viele Einreichungen, denn Ihr seid es, die das Queerstifti-Bundestreffen 2024 maßgeblich bereichern. Du erhältst nach Deiner Einreichung eine inhaltliche Rückmeldung zu Deiner Idee, die Du bei der weiteren Ausarbeitung mit einbeziehen kannst. Sollte dies Dein erster Workshop sein, so unterstützen wir Dich nach Kräften, wenn Du Fragen bei der Vorbereitung hast. Eine endgültige Rückmeldung erfolgt dann nach der Anmeldung zur Teilnahme am Queerstifti-Bundestreffen 2024.

### **Auf einen Blick: Was sollte Dein Workshop-Konzept umfassen?**

- Arbeitstitel und groben inhaltlichen Umriss
- Dein methodisches Konzept
- Vorstellung von der Teilnehmenden-Zahl
- Ein Slot, zwei Slots, flexibel? (s. Wie lange sind die Workshop-Slots?)
- Umfang 1-3 Seiten